

Pressemitteilung

Emittentenumfrage 2015 / 2016

Zertifikate-Anbieter ziehen positive Bilanz Emittenten-Mehrheit rechnet mit härterem Wettbewerb in 2016 / Indizes weitaus beliebteste Basiswerte

Frankfurt a.M., 04. Dezember 2015

Für die Mehrheit der Zertifikate-Anbieter in Deutschland hat sich das Geschäft mit strukturierten Wertpapieren im Jahr 2015 besser als im Vorjahr entwickelt. Auch für das neue Jahr gehen die meisten Emittenten von einer unveränderten oder sogar noch besseren Geschäftsentwicklung aus, erwarten aber zugleich verschärfte Wettbewerbsbedingungen. Zudem sprechen sich nahezu alle Zertifikate-Anbieter für die Schaffung und Etablierung einer Wertpapierkultur aus. Das sind aktuelle Ergebnisse aus der jährlichen Umfrage, die der Deutsche Derivate Verband (DDV) bei insgesamt 24 Emittenten durchgeführt hat. Sie repräsentieren mehr als 95 Prozent des Marktes für strukturierte Wertpapiere in Deutschland.

Während fast jeder zweite Emittent das Zertifikategeschäft 2015 im Vergleich zum Vorjahr als besser beurteilt, sehen 33 Prozent keine Veränderung. 20 Prozent beurteilen den Geschäftsverlauf als schlechter. Für das erste Halbjahr 2016 geht mehr als die Hälfte der Emittenten von einer unveränderten Geschäftsentwicklung aus. Mehr als jeder Dritte ist sogar zuversichtlich und erwartet eine Verbesserung. Nur 4 Prozent sind der Meinung, dass sich ihr Zertifikategeschäft zukünftig verschlechtern wird.

„Strukturierte Wertpapiere mit vollständigem Kapitalschutz waren 2015 zwar rückläufig, da das immer noch andauernde Niedrigzinsumfeld auf dem europäischen Kontinent zu unattraktiveren Angebotskonditionen führte. Dafür gab es jedoch einen klaren Aufwärtstrend bei den Klassikern unter den Teilschutzzertifikaten. Ihre Erträge hängen unmittelbar vom Aktienmarkt ab. Allerdings haben sie Sicherungsfunktionen eingebaut, um die Aktienrisiken abzufedern. Hierzu zählen insbesondere Aktienanleihen, Discount- und Bonus-Zertifikate“, kommentiert Lars Brandau, Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbands, die Marktentwicklung.

Fast jeder zweite Anbieter traut dem Deutschen Aktienindex, dem beliebtesten Basiswert der Zertifikate-Anleger, weitere Kursanstiege zu. 37 Prozent sind der Meinung, dass es beim DAX im ersten Halbjahr 2016 nicht zu größeren Veränderungen kommen wird. 17 Prozent der Umfrageteilnehmer rechnen mit fallenden Kursen.

Verschärfter Wettbewerb

Ähnlich wie im Vorjahr sehen sich derzeit 79 Prozent der Emittenten härteren Wettbewerbsbedingungen gegenüber. 88 Prozent der Emittenten sagen für das Jahr 2016 einen noch größeren Wettbewerbsdruck voraus. Knapp 42 Prozent, damit mehr als im Vorjahr, gehen in den kommenden zwölf Monaten von weniger Zertifikate-Anbietern im Markt aus. 54 Prozent

glauben, dass die Zahl an Emittenten im nächsten Jahr gleich bleiben wird. Nur 4 Prozent erwarten, dass neue Anbieter in den Markt eintreten werden.

Mehr als jeder zweite Produzent glaubt, dass sich dabei der Wettbewerb vor allem auf die Preiskomponente konzentrieren wird. 33 Prozent sind hingegen überzeugt, dass die Serviceleistungen mitentscheidend sein werden. Von mehr Produktqualität als bestimmendem Erfolgsfaktor gehen wie im Vorjahr 13 Prozent der Emittenten aus. Immerhin ein Drittel ist der Meinung, dass das Wachstum der Zertifikatebranche durch die Entwicklung in anderen Anlegerklassen wie gemischte Lösungen oder Exchange Traded Funds (ETFs) gebremst wird.

Immenser Regulierungsaufwand

Das Thema Regulierung war für die Zertifikate-Emittenten noch präsenter und wirkungsstärker als 2014. Mehr als 54 Prozent der Emittenten stellen sich darauf ein, dass der Aufwand für die Regulierung von Zertifikaten durch Gesetzgeber und Wertpapieraufsicht 2016 noch deutlich zunehmen wird. 42 Prozent der Befragten gehen immerhin lediglich von einer leichten Zunahme des künftigen Regulierungsaufwands aus. 4 Prozent der Befragten erwarten keine Veränderung. Kein Emittent geht von einem abnehmenden Aufwand für die Regulierung aus.

„Regulierung ist sinnvoll, wenn sie den Zielen der Finanzmarktstabilität und des Anlegerschutzes dient. Beim Anlegerschutz ist jedoch zunehmend fraglich, ob dem Anleger mit der Regulierungswut überhaupt noch gedient wird. Dies liegt vor allem an der zunehmenden Menge und Komplexität der neuen Regeln. Es schadet letztlich dem Anleger, wenn die vermeintlich zu seinen Gunsten verlangten Informationen und Leistungen so komplex werden, dass er sie nicht mehr verstehen kann“, so Christian Vollmuth, Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbands.

Anziehende Nachfrage nach Express-Zertifikaten sowie Index- und Partizipations-Zertifikaten

50 Prozent der Emittenten sehen im kommenden Jahr bei den Express-Zertifikaten die größten Zuwächse. 17 Prozent erwarten hingegen, dass die Privatanleger verstärkt auf Index- und Partizipations-Zertifikate setzen werden. Jeweils 8 Prozent sind der Ansicht, dass die Anleger ihren Fokus auf Bonitätsanleihen und Bonus-Zertifikate richten werden. Knock-Out-Produkte werden nach Ansicht jedes zweiten Emittenten die gefragtesten Hebelprodukte sein.

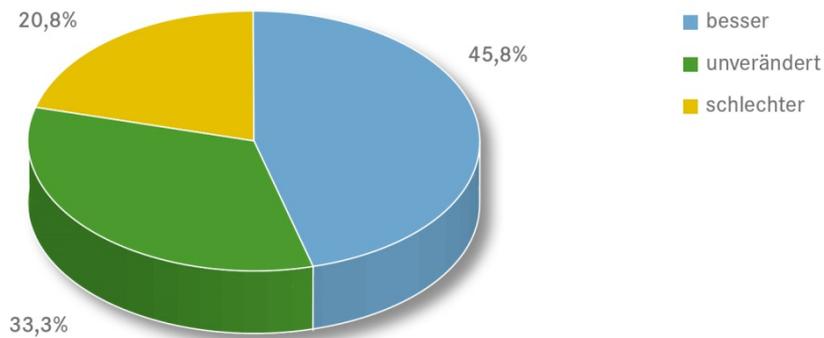
Gute Erfahrungen als wichtigstes Kaufkriterium

Nach Einschätzung von 50 Prozent der Emittenten sind gute Erfahrungen in der Vergangenheit mit dem jeweiligen Zertifikate-Anbieter das entscheidende Kaufkriterium. Für weniger wichtig halten sie hingegen die Bonität. 38 Prozent der Zertifikate-Anbieter gehen davon aus, dass die Privatanleger darauf beim Kauf eines Zertifikats am wenigsten achten.

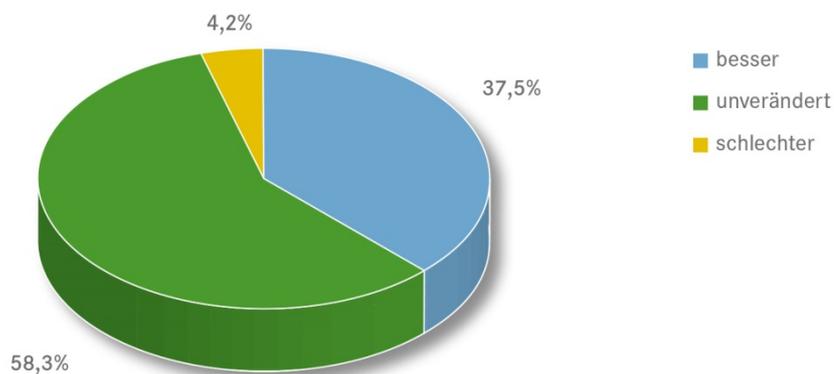
Indizes als beliebteste Basiswerte

67 Prozent der Emittenten schätzen, dass Indizes als Basiswerte bei den Anlageprodukten in der Anlegergunst ganz oben stehen werden. 29 Prozent gehen davon aus, dass sich die Anleger am häufigsten für Aktien entscheiden dürften. Auch bei den Hebelprodukten hält jeder zweite Emittent die Indizes für die am meisten fragten Basiswerte.

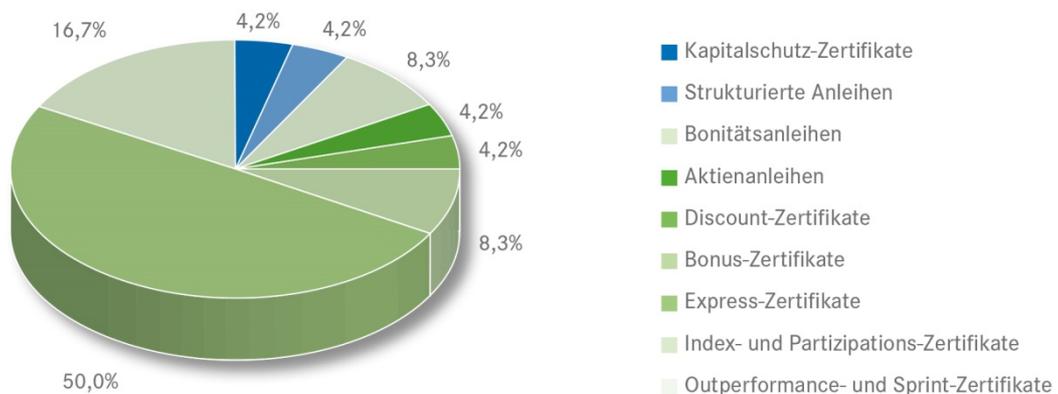
Wie hat sich das Zertifikatengeschäft im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr entwickelt?



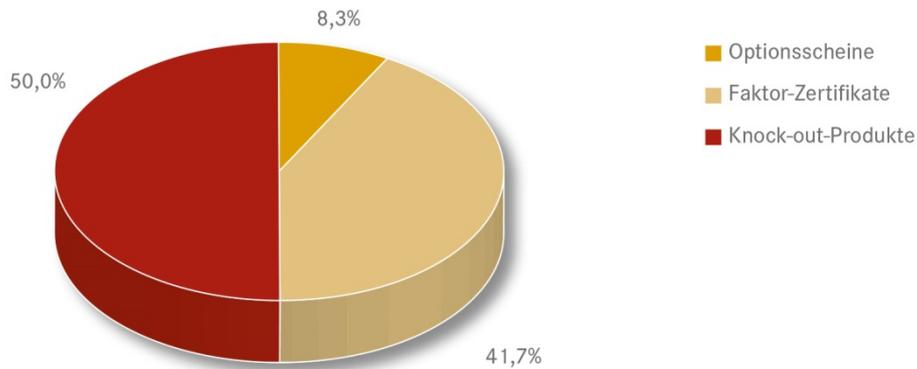
Welche Geschäftsentwicklung erwarten Sie für die erste Jahreshälfte 2016?



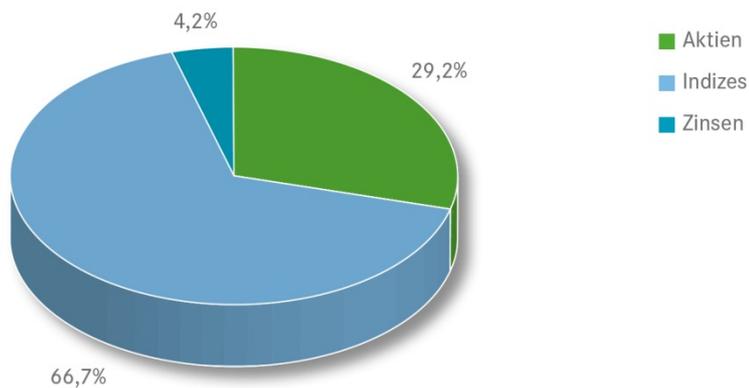
Welche Anlagezertifikate werden im kommenden Jahr die größten Zuwächse haben?



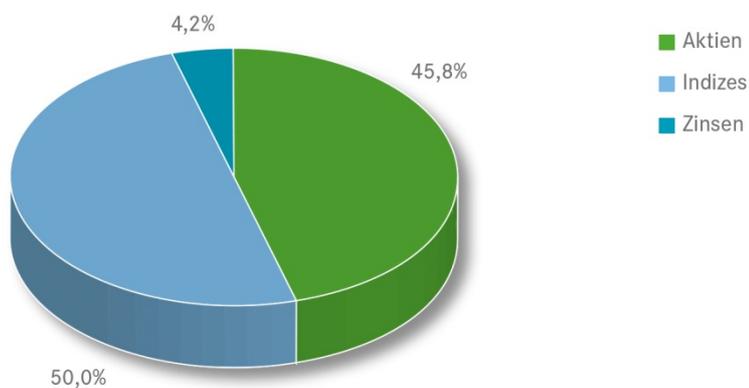
Welche Hebelprodukte werden im kommenden Jahr die größten Zuwächse haben?



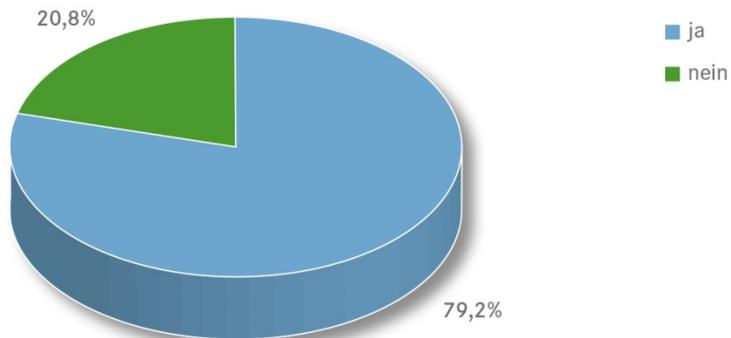
Für welche Basiswerte werden sich die Privatanleger 2016 am häufigsten bei den Anlageprodukten entscheiden?



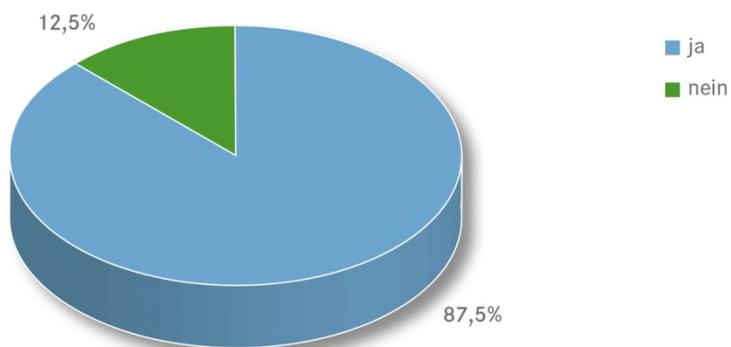
Für welche Basiswerte werden sich die Privatanleger 2016 am häufigsten bei den Hebelprodukten entscheiden?



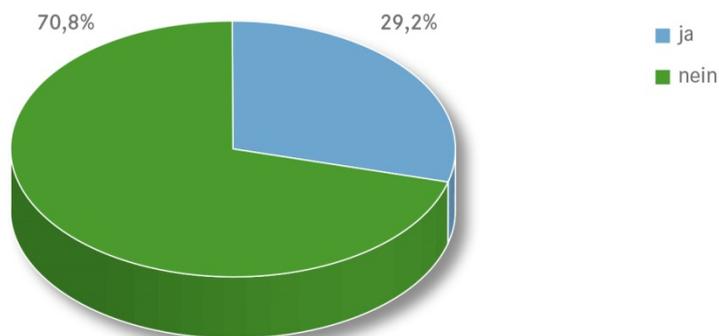
Würden Sie folgender Aussage zustimmen? Die Wettbewerbsbedingungen in der Zertifikatebranche haben sich im Jahr 2015 verschärft.



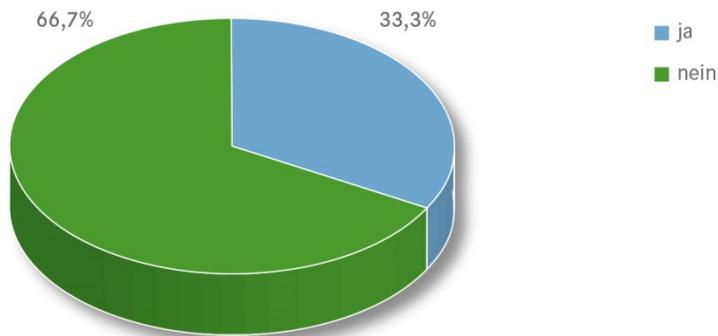
Würden Sie folgender Aussage zustimmen? Die Wettbewerbsbedingungen in der Zertifikatebranche werden sich im Jahr 2016 verschärfen.



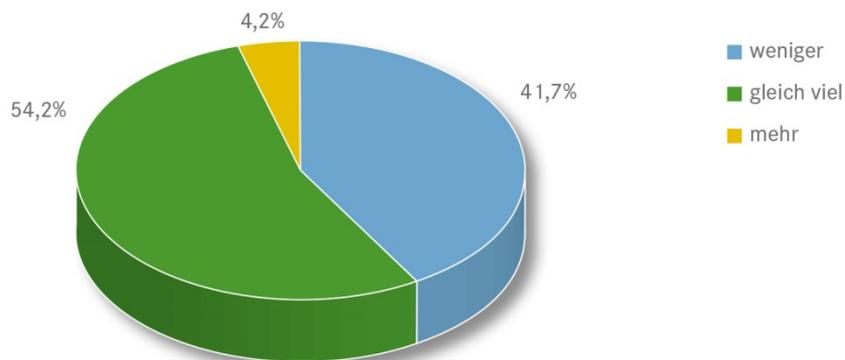
Würden Sie die verschärften Wettbewerbsbedingungen in der Zertifikatebranche allein auf die zunehmende Regulierung zurückführen?



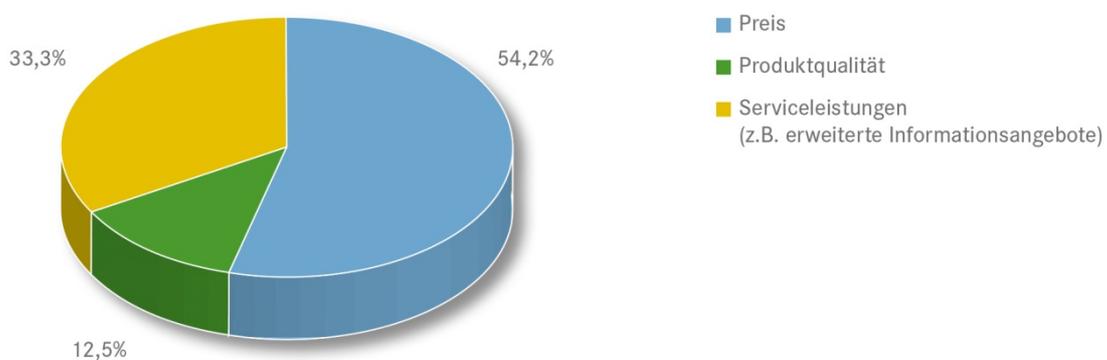
Würden Sie folgender Aussage zustimmen? Das Wachstum der Zertifikatebranche wird zentral durch die positive Grundstimmung in anderen Anlageklassen wie Mischfonds und/oder ETFs gebremst?



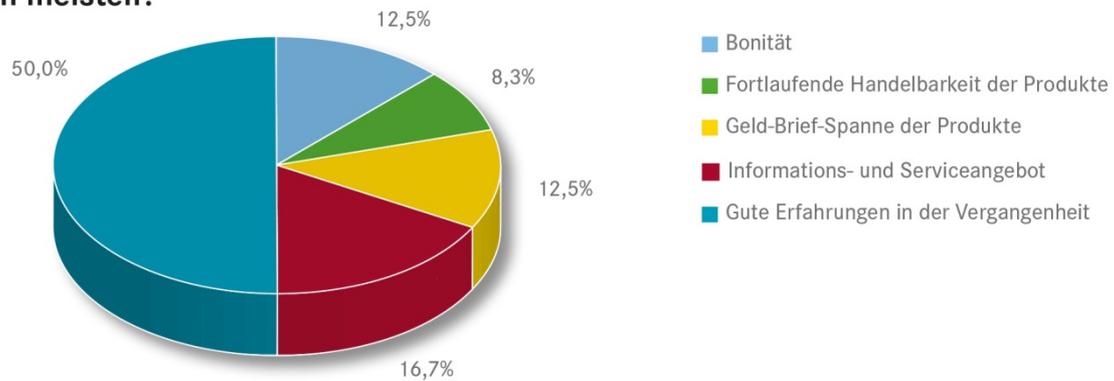
Wie viele Zertifikate-Emittenten wird es im nächsten Jahr in Deutschland geben?



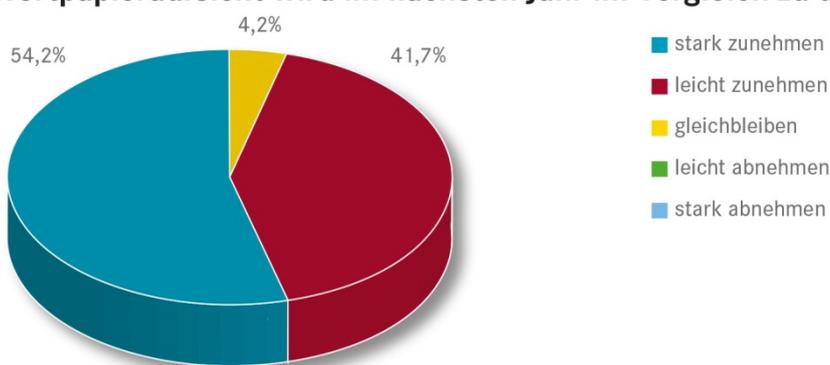
Was wird beim Wettbewerb ausschlaggebend sein?



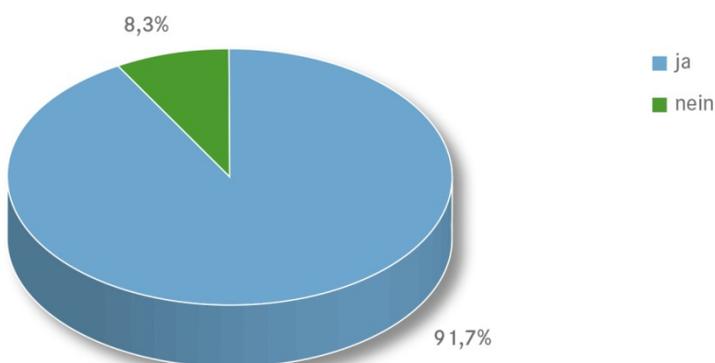
Worauf achten die Privatanleger Ihrer Ansicht nach beim Kauf eines Zertifikats am meisten?



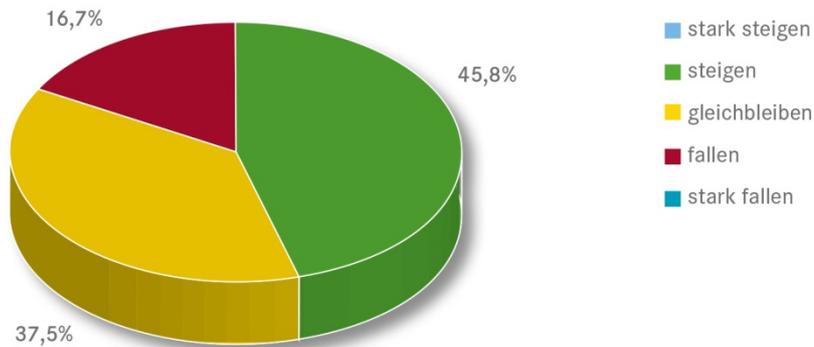
Der Aufwand der Emittenten für die Regulierung von Zertifikaten durch Gesetzgeber und Wertpapieraufsicht wird im nächsten Jahr im Vergleich zu diesem Jahr



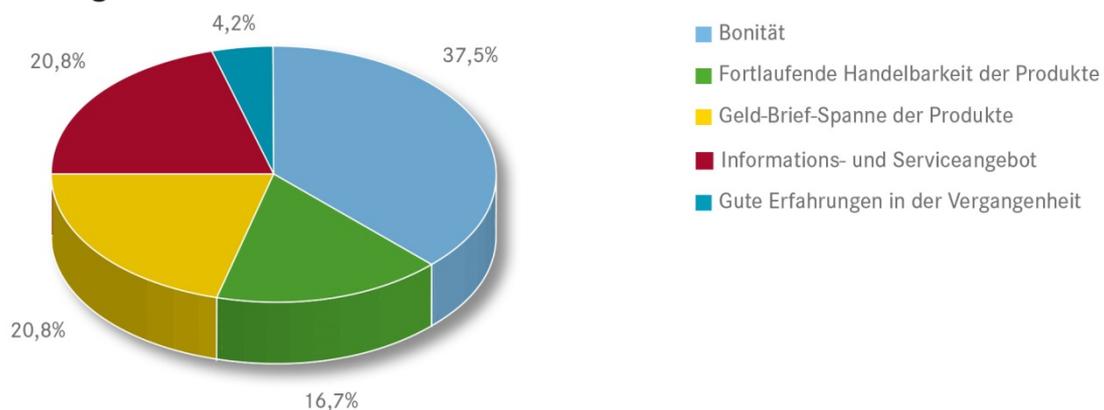
Die Schaffung einer Wertpapierkultur würde den Absatz von Zertifikaten beflügeln?



Wie wird sich nach Ihrer Einschätzung der DAX im ersten Halbjahr 2016 entwickeln?



Worauf achten die Privatanleger Ihrer Ansicht nach beim Kauf eines Zertifikats am wenigsten?



Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: Barclays, BayernLB, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, LBBW, Société Générale, UBS und Vontobel. Neun Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, Finanzportale und Dienstleister zählen, unterstützen die Arbeit des Verbands.

www.derivateverband.de
 Geschäftsstelle Berlin, Pariser Platz 3, 10117 Berlin
 Geschäftsstelle Frankfurt, Feldbergstr. 38, 60323 Frankfurt a.M.

Bei Rückfragen:
 Alexander Heftrich, Pressesprecher
 Tel.: +49 (69) 244 33 03 – 70, Mobil: +49 (160) 805 30 34, heftrich@derivateverband.de

Unter www.derivateverband.de finden Sie unter der Rubrik Presse neben unseren aktuellen Presseinformationen auch Audio- und Videobeiträge für die Berichterstattung.